

DIPL.-POL. EKKEHARD RUEBSAM-SIMON
MEDI-DEUTSCHLAND

Rede zum dritten nationalen Protesttag der deutschen Ärzte in Berlin 19.5.2006

Anrede,

Jemand sagte vor kurzem: „Das ist kein Ärzteprotest, sondern ein Sklavenaufstand“ – dieses böse Wort kann ein **Motto** für uns sein. Der kleine Haken an der Geschichte ist nur, dass viele von uns niedergelassenen Ärzten offenbar noch nicht wissen dass sie **de facto zu GKV-Sklaven geworden sind**, sie hängen buchstäblich von Quartal zu Quartal am GKV-Tropf... – und versuchen palliativ ein unhaltbares System durch ihre unbezahlte Zusatzarbeit zu reanimieren bzw. dessen nahen Tod zu verzögern.

Ich spreche hier für MEDI und das heißt vor allem: „Keine faulen Kompromisse“ und „Kurs halten in unruhiger See...“.

Die Zeit des Klagens, der Selbstanklagen und der tiefgründigen Analysen ist vorbei.

Alles ist schon gesagt worden.

Wir wissen, welche Möglichkeiten es zur Heilung des deutschen Gesundheitswesens gibt und wir ahnen, wohin die Reise des Schiffes geht.

Schauen wir uns die Politiker dieser Koalition an, wie sie versuchen, die überfälligen chirurgischen Schnitte am Gesundheitssystem zu vermeiden, notwendige Schritte

und Erkenntnisse zu vertuschen, zu tricksen und zu täuschen – si sind Fallensteller ohne Fortune.

Sie meinen, sie könnten unseren Protest aussitzen – sie täuschen sich.

Wir Ärzte haben gelernt zu kämpfen und vor allem: wir können durchhalten! Das zumindest ist eine der ungewollten aber positiven Ergebnisse unserer Sozialisation: durchhalten können wir gut, konnten wir schon immer...

Jetzt müssen wir nur noch handeln und das werden wir auch tun.

Kolleginnen und Kollegen,

Ich rufe zuerst zur Solidarität auf für uns baden-württembergische Ärzte: Wir schreiben massenhaft seit drei Monaten **keine neuen DMP-Patienten** mehr ein, da wir die Kassen dazu zwingen wollen, endlich ernsthafte Verhandlungen über einen festen Punktwert von 5,11 €-Cent zu führen. Diese Maßnahme haben wir auch über die Vertreterversammlung der KV BW als Antrag konsentieren lassen – ein großer Erfolg für das Bündnis der Ärztinnen und Ärzte.

Der nächste Schritt folgt ab 1. Juli: **wir werden alle laufenden DMPs kündigen** – denn das werden wir sicher in unserer Urabstimmung Ende Juni beschließen, wenn die Kassen weiterhin unbelehrbar bleiben.

Wir sind als Ärzte keine Vollstreckungsbeamten für zweifelhafte und in ihren Folgekosten und Kollateralschäden nicht abschätzbare Bürokratiemonster...

Minimalforderung an Euch Kolleginnen und Kollegen:
schreibt wenigstens **deutschlandweit** ab sofort keine
neuen Patienten mehr in DMPs ein!

Friert die DMPs ein!!!

Wer`s noch nicht einsieht: **Die 5,11 €-Cent Punktwert
sind eine eminent politische Forderung**, da sie genau das
verlangen, was uns zusteht und da sie den Wortbruch
der Kassen bei den EBM 2000 plus-Verhandlungen
offenbar machen – gebrochen wie die meisten
Versprechen. **Wir wollen erst einmal das haben, was
uns zugesagt wurde!!!**

Das bedeutet nebenbei 25 Prozent mehr Geld für die
ärztlichen Honorare.

Unsere ambulanten Operateure werden ab 1. Juli Die
Patienten zur Kasse schicken zwecks **Kostenerstattung**
– wenn sie die zugesagten 5,11€Cent nicht
bekommen...Das betrifft dann auch mittelbar die
Anästhesisten... **Unterstützt diese Ärztinnen und Ärzte!**

Kolleginnen und Kollegen,

diese Maßnahmen reichen natürlich nicht aus. Es geht
zurzeit nämlich schlicht um die entscheidende
Machtfrage: **Wer darf im System entscheiden, wer hat
die Definitionsgewalt über medizinische Leistungen
und Tätigkeiten, über ihre Qualität und Bewertung?**

Sind das wir oder die Kassen?

Wollen wir denn wirklich einen Kassenstaat mit
subalternen Bürokraten-Regularien?

Kostenerstattung und Erhalt der Privaten Kranken-Versicherung sind zwei Seiten der gleichen Medaille: sie sorgen für Klarheit und Transparenz in einem völlig undurchsichtigen Sachleistungssystem. Nur mit einem System, das demographiefest ist, **und das ist sicher nicht das Sachleistungssystem**, können wir die Zukunft gewinnen. Diese Forderungen gehören für uns zum politischen Einmaleins, hinter das wir nicht zurückgehen können...

Liebe Freunde, Kolleginnen und Kollegen,

die **entscheidende politische Zielsetzung die wir für die Ärzteschaft verfolgen ist der langfristige Ausstieg aus dem maroden und insolventen GKV-System.**

Wenn wir das nicht tun, macht es das System für uns: dann gehen wir pleite.

Hier arbeiten **Freie Ärzteschaft, MEDI** und die **Genossenschaften** Hand in Hand. Wir bereiten konkret den **Systemausstieg** vor, also die **massenhafte kollektive Rückgabe der Kassenzulassung**. Das wird von einer umfassenden vorbereitenden Aktion und Organisation begleitet werden.

Wir werden alle Konsequenzen bedenken, die Logistik und die juristischen und ökonomischen Folgerungen analysieren und ein praktikables strategisches Gesamtkonzept entwickeln, das den Systemausstieg dann für uns Ärzte sinnvoll macht. Dazu gehört u. a. ein **Transcodierungssystem EBM 2000 plus zu GOÄ**. Das wird **Planungssicherheit** garantieren, so dass jede deutsche Ärztin und jeder deutsche Arzt die betriebswirtschaftlichen Folgen dieser Entscheidung weitgehend abschätzen kann.

Das wird dann – wenn Politik und Kassen nicht einlenken – die letzte Entscheidung sein: danach wird das deutsche Gesundheitswesen nicht mehr dasselbe wie vorher sein.

Die Sicherstellung liegt dann bei den Kassen, ein Muster ohne Wert. Diese werden dann einen organisierten und gestärkten Block von Ärzten als Partner bzw. Gegner haben, der sich nicht zu den Dumping-Einzelvertragsabschlüssen hergeben wird...

Mit dieser Grundentscheidung werden die Würfel fallen für ein freies System für freie Ärzte – wir sind nicht bereit, uns lächelnd enteignen und entsorgen zu lassen von Politikern, die nicht verstehen, was sie tun und von Krankenkassenstrategen, deren Perspektive am Geldbeutel ihrer Organisation endet...

Wir werden hier allerdings mit Sicherheit nicht alle mitnehmen können – das wissen wir und bedauern wir.

Kolleginnen und Kollegen, ich komme zum Schluss.

Ein gewisser Marx sprach einmal von den **Sklassen, die nichts als ihre Ketten zu verlieren hätten – dies gilt analog auch für GKV-Sklaven**. Wir haben in diesem Sinne in der Tat mit dem Systemausstieg nichts zu verlieren, außer unseren Ketten – macht Euch das bewusst!

Ich grüße hier unsere Kolleginnen und Kollegen an den Krankenhäusern, die für dieselben Ziele wie wir kämpfen: **für eine humane Medizin zu würdigen Bedingungen**. Es darf nicht mehr sein, dass die Gesundheitsarbeiter für das Vergnügen arbeiten zu dürfen, ihren Arbeitsplatz teilweise selbst finanzieren durch aufgezwungenen Lohn-

und Honorarraub! Diese Schafsgeduld, besser „blöde Demut“, wie Nietzsche sagt, hat hiermit ein Ende!

Kolleginnen und Kollegen,

Wir sind freiwillig-ungewollt Sklaven dieses Systems geworden, ausbeutbar und gefügig auch den unsinnigsten Forderungen von Politik und Kassen gegenüber. Mit dem Bild des freien Arztes, stolz in seinem Wissen und Können, hat das oft nichts mehr gemein.

Ändern wir dieses Bild nachhaltig und eindrücklich durch unseren Protest und insbesondere unsere konkreten Maßnahmen, die wir beschließen werden. Nur dann werden wir eine würdige Zukunft haben! Wir werden dieses System verlassen, wenn Politik und Kassen nicht einlenken – denn wir sind von ihm schon verlassen worden“!

Und nicht vergessen: Wir sind die Ärzte, ohne uns geht nichts!

D A N K E !!!!!